

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

44ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Bekanntmachung.

Am **21. December 1868** Vormittags **9 Uhr** sollen vor und im gerichtlichen Auktionslokal Möbel, Kleidungsstücke, Cigarren, 2 Brückenwaagen, 11 Stämme Buchenholz, 1 Pferd, 1 Arbeitswagen, 1 Pflug, 12 Ofenröhren u. meißbietend verkauft werden.
Grünberg, den 16. December 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Am **22. December 1868** Vormittags **9 Uhr** wird im Gerber Wühle'schen Hause, in der engen Gasse hieselbst, der Eischer Dietrich'sche Nachlaß, bestehend in Kleidungsstücken, Möbeln, Handwerksgeräth u. c., meißbietend verkauft werden.
Grünberg, den 16. December 1868.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der städtischen Forst-Neise- und Commissionsfuhren auf das Jahr 1869 steht Termin auf **Montag den 21. d. M. Nachm. 2 Uhr** auf dem Rathhause an, wozu Fuhren-Unternehmer hierdurch eingeladen werden.
Grünberg, den 14. December 1868.
Der Magistrat.

Freitag den 18. December 1868
Vormittag 9 Uhr

öffentl. Sitzung der Stadtverordneten.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Einführung der neugewählten Stadtverordneten.
2. Eisenbahn-Angelegenheit.
3. Feststellung der Communal-Einkommensteuer.
4. Vorlage der Kassen-Revisions-Protokolle.
5. Antrag der Armenhaus-Deputation.
6. Regulirung der Bergwerks-Antheile.
7. Vorlage wegen Annahme einer Schenkung.
8. Jahresbericht über die Wirksamkeit der Stadtverordneten-Versammlungen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsbefugnis-Ordnung.

Handschuhe

in Glacé, feinem Waschleder, Duffel, Ericot, Buckskin u. empfiehlt
Albert Hoppe.

Zum Weihnachtsfeste

gibt mein Lager Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf in **wollenen Hauben, Vellerinen, Seelenwärmern, gestrickten Unterrocken, Unterbeinkleidern, Walkjacken, Camisols**, allen Arten **Shawls** und **Tüchern**, sowie **Moirée** in vorzüglicher Qualität zu **staunend billigen Preisen.**

B. Schachne,

Neuthorstraße.

Gegenstände zu Stickereien,

als: Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- und Obstmesser-Halter, Etageren, Cigarren- und Kammkasten, Arbeitskörbe, Schreibzeuge, Briefschwerer, Feuerzeuge, Stockständer, Journalmappen, Cigarren- und Aschbecher, Cigarren-Stuis, Wachsstockbüchsen, Haar- und Kleiderbürsten u. c. offerirt das

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft von
L. Pelkmann,

Berliner Straße No. 9.

Zum Feste offeriren bestes **Weizenmehl** und schöne neue große **Rosinen**, sowie alle zum Kochen und Backen nöthigen Materialien. Ferner empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken unser reichhaltiges Lager guter und abgelagerter

Cigarren

Geb Brüder Neumann.

Feinstes

Naumburger Weizenmehl,

10 Pfd. 15 Sgr., beste neue Rosinen, das Pfd. 5 Sgr., bei 4 Pfd. etwas billiger, sowie alle Sorten Zucker billigt, empfiehlt

Ernst S. Lange,

Breite Straße u. Krautstraße.

franz. Wallnüsse

Lambertsnüsse

und große **Görzer Maronen** billigt bei **C. Herrmann.**

Mohn kann jederzeit gemahlen werden bei **F. W. Heintze,**
Schlossermeister.

Dampfmühle

von **H. Fiedler**

offerirt zum Feste bestes **Weizenmehl** zum billigsten Preise, sowie Roggenmehl und Futter.

1. April 1869

ist ein bequemes großes Quartier am Markte zu beziehen, wozu 5 bis 6 Stuben, Küche, Bodenraum, Holzstall, Waschhaus u. c. gegeben werden.

Preis billig.

Robert Hoffmann.

Die Mitteletage in meinem Hause, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist wegen Verzug des Herrn Kaufmann Hille zum 1. April 1869 zu vermieten.

Gottl. Steinsch,

Berliner Str. Nr. 30.

Ein Spinn-Meister

sucht eine Stelle. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Zu Weihnachts-Geschenken

in- u. ausländische Cigarren u. Cigaretten, Türkische, Russische, Französische und Englische Tabake, sowie Hülsen und Maschinen zur Selbstanfertigung von Cigaretten empfiehlt die

Cigarren-, Rauch-, Kau- und Schnupftabak-Handlung von
L. Pellmann, Berliner Straße Nr. 9.

Große Weihnachts-Ausstellung

von jedem Genre, in Leder, Holz, Marmor, in Spielwaaren, Galanterie- und Luxus-Gegenständen in reichster Auswahl, von den billigsten Preisen an. Um recht zahlreichen Besuch derselben bittet die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend ganz ergebenst

Heinrich Wilcke,
im Hause des Herrn **Dr. Rutter.**

Unentbehrlich in jeder Familie

ist die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 180²⁴/1908 mit einem Patent ausgezeichnete ausschliesslich privilegirte

Politur-Composition,

wodurch Jedermann ohne Beihilfe des Tischlers seine Möbel selbst poliren kann, und erhalten alte und abgestandene Möbel durch einfaches Reiben eines mit dieser Politur-Composition angefeuchteten Leinwandlappens einen so feinen Hochglanz, wie ihn der Tischler durch Poliren mit Spiritus gar nie hervorbringen kann. Diese neue Erfindung ist so praktisch und ausgezeichnet — besonders weil die Arbeit so einfach, daß sie ein Kind vollziehen kann — daß solche alle anderen Polituren verdrängen wird, daher auch für Drechsler, Tischler und Möbelfabrikanten zum Fertigpoliren statt Spiritus sehr beachtenswerth. Mit einem Flacon dieser Composition kann eine complete Zimmereinrichtung renovirt werden.

Preis 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Duzend 4½ Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Duzend Francozusendung.

Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpaste

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken zc. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der höchst gelungenen chem. Zusammensetzung und Legirung mit Kautschuk die Paste eine eigenthümliche Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet,“ daher ein damit eingelasener Fußboden allen Strapazen trotz und jahrelang schön bleibt, auch was Glanz und Schönheit anbelangt, dürfte kein ähnliches Präparat am Continent existiren.

Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Thlr. p. C., 1 Dutz. 9 Thlr.

Die Arbeit einfach — das Resultat überraschend.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller, k. k. Priv.-Inhaber, in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,**

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effectuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden, da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Niederlagen werden errichtet.

Paletots und Schlaf-Röcke

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
J. HORRWITZ am Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, habe ich noch einige Damen-Paletots von 4½ und Röcke von 7 Thlr. an zu verkaufen.
B. Schachne.

Auction!

von Neusilber- und Messing- u. zc. Sachen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

Auf vielseitigen Wunsch werde ich **Freitag den 18. Dezember d. J. Vormittag 10 Uhr** im Saale des Herrn Hotelbesitzer Pfeiffer verschiedene Neusilber- und Messing- u. zc. Sachen, als: Messer, Gabeln, Löffel, Butterbüchsen, Serviettenbänder, Messerbänke, Menagen, Leuchter, Zuckerschalen zc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Der Auktions-Kommissarius
A. Helwig.

Auction.

Montag den 21. December d. J. und die folgenden Tage von Vormittag 10 Uhr ab soll in dem Hause des verstorbenen Kaufmann Simon am Topfmarkt der Nachlaß desselben, bestehend in: Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Hausgeräth und allerlei Vorräthen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Auktions-Kommissarius
A. Helwig.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, im ehemaligen Kohlenmesser Meyer'schen Hause, ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten; nöthigenfalls kann auch eine Stube dazu gegeben werden. Näheres bei **Jul. Wronsky.**

Filzhüte für Damen

werden nach der neuesten Façon umgearbeitet bei **Richard Haak, Neuthorstraße.**

Das zwischen mir und der Wittfrau Ernestine Wiegand stattgehabte Liebesverhältniß erkläre ich hiermit als erloschen, und warne dieselbe, ihren Mund im Zaume zu halten, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen muß.
Karl Nieschalk, Haar-Arbeiter.

Kaffee-Filtrirpapier, Tortenpapiere, Bouquettpapiere, alle Sorten bunte Papiere, Gold- und Silberschaum, Rauchgold, Krippelbilder und niedliche Nipsachen zur Verzierung des Christbaumes empfiehlt
K. Dehmel, Buchbinder.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich Eau de Cologne, seidne Bürsen, Crinolinen, Kaschmirtragen, Thymbetblousen, seidne Stulpen, wollene Hauben, Pellerinen, Seelenwärmer, Chemisettes, Shawls, Knabenmützen, Gaze-Schleier u. s. w. u. s. w.

Albert Hoppe.

Die Weihnachts-Ausstellung

von **A. Sommer**

empfehle verschiedene Sorten **Honigkuchen, Boubons, Marzipan-, Liqueur- und Schaum-Confect-Figuren**, eine große Auswahl kleiner **Confitüren** zum Baumbehängen, Alles schön und billig, und bittet ganz ergebenst um recht zahlreichen Besuch.

Zahnärztliches!

Zum Einsetzen von **Vulcanit-, Tampons, Kautschuk-Gebissen** nach neuester schmerzloser Methode, sowie zu **Plombirungen, Reinigen, Ausheilen des Knochenbrandes (Caries)** u. s. w. empfehle ich mich bestens. Es soll mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch strenge Reellität zu rechtfertigen, da ich mich in hiesiger Stadt niedergelassen habe.

Hochachtungsvoll

Carl Linde, prakt. Zahnkünstler, wohnh. bei Hrn. N. Engel am Topfmarkt, längere Jahre Assistent beim k. k. Hofzahnarzt Hrn. Dr. Farbar in Wien, dito bei den berühmten Zahnärzten Gebrüder Kölliker in der Schweiz.

Zahnschmerzen werden beseitigt, und zwar so, daß der Schmerz nie wieder zurückkehrt, und der Zahn wieder zum Beißen benutzt werden kann.

Zum Feste

gebe von heut ab:

allerfeinstes Weizenmehl — 10 Pfd. für 15 Sgr., desgleichen offerire: neue **Rosinen und Corinthen**, gemahlene und Brodzucker, feine grüne und schwarze **Thee's**, besten **Arac und Jamaica-Rum**, **Banille** und frischen **Citronat** zu billigsten Preisen.

Heinrich Rothe,

Breite und Berliner Straße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle eine große Auswahl von **Honigkuchen**, div. **Christbaumbehängen**, **Chocoladen**, **Zucker- und Schaum-Confecten**, sowie die beliebten **Hamburger Cakes**. Bestellungen von **Namen auf Pfefferkuchen** werden bis zum 21sten d. M. erbeten.

C. G. Schindler.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein **Hygroskop**, als untrüglicher **Wetterprophet**.

Eine auf einem polirten Sodel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden **Colibri**, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die **Witterung** mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner **Nützlichkeit** durch die geschmackvolle Ausstattung eine **Zierde des Zimmers**.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1 1/2 und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1., 2., 3fache: 7 1/2, 12 1/2, 17 1/2 Sgr.

Mikroskopische Präparate à Duzend 1 1/2 und 2 1/2 Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant gratis und franco**. Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Frische starke **Hasen** bei

H. Adami.

Freitag **Kalk** am **Ofen.**

Grunwald.

Liegnitz, den 23. November 1868.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der **Weihnachtszeit** eine sehr bedeutende **Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs** ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige **Expedition der außerordentlich zahlreichen Päcktsendungen** sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seite dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr **pünktlich bewältigt** werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener **Sendungen** erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit **Weihnachts-Sendungen** nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinaus zu rücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des **Gesammt-Verkehrs** auf eine angemessenen frühzeitigere **Abendung jener Päckereien** Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die **Signatur und der Name des Bestimmungsortes** auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der **Emballage** befinden sollten, von derselben entfernt, oder wenigstens **unkennlich** gemacht werden.

Der Ober-Post-Direktor.

Albinus.



Der Lehrer **Hinkende Botte** für 1869, ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur: **Max Cohn** in Liegnitz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kilisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.** — Schon über 100 geheilt.



Als ein würdiges **Weihnachts-geschenk** für **Confirmanden** empfehle eine Auswahl **Grünberger Gesangbücher** zu verschiedenen Preisen.

R. Dehmel,

Buchbinder.

Heute Donnerstag
12. Abonnements-Concert.


Anf. 8 Uhr. Kassenpr. à 10 Sgr.
 Die geehrten Abonnenten werden er-
 sucht, ihre Abonnements-Billets an der
 Kasse abzugeben.

Das Comité.

Freitag den 18. d. M. Versammlung
 des Gew.- und Garten-Vereins. Vor-
 trag des Herrn Kunstgärtner Bromme
 über die Blumen im Zimmer.

Gasthof zu den 3 Mohren.

Donnerstag den 17. d. M. Abends

 **delicaten Pökel-**
braten.

Gustav Fülleborn.

Verein „Mercur.“

Montag den 21. Dezember Vortrag
 des Herrn Paul Tobias.

Auf den 24. d. M. werde ich mit

 **Karpfen**

auf dem Fischmarke zu Grünberg zum
 Verkauf feil halten.

Dom. Steinborn, den 13. De-
 zember 1868.

Kuske.

 **Pökel-Schweinefleisch**
empfehl **Blasek.**

Rügenwalder Gänsebrüste

und frische große

Elbinger Neunaugen

empfehl billigst

C. Herrmann.

Außer der, wegen ihrer besonders star-
 ken Triebkraft bereits vielfach anerkannt-
 ten, von mir bisher geführten **Preß-**
hese empfehle zum bevorstehenden Feste
echte Stettiner Doppelhese
 täglich frisch. **A. Heider jun.**

Ich gebe bestes **Raumburger**

Weizen-Mehl

10 Pfd. für 15 Sgr. —

Gemahlenen und Brod-Zuf-
ker, schöne neue Rosinen,
Citronat zc. zc.

bei bester Qualität nach Möglichkeit
 billig. **Julius Peltner.**

Ein Schweinfall steht zum Verkauf
 beim Schneidermeister **Mäthner.**

Im 6. Bezirk Nr. 12 ist vom 1.
 Januar ab eine Wohnung, bestehend
 aus 4 Stuben, Küche, Keller, Boden,
 Holzgelass und Mitbenutzung des Waschl-
 hausens anderweitig zu vermieten. Nä-
 heres bei **Grumwald.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl moderner Schleier, Corsetts, Krinolinen,
 Casimirschawolchen, gestickte und seidene Garnituren, Gegenstände zu Sticke-
 reien, angefangene und vorgezeichnete Mull- und Ripsdecken, Ledertaschen
 und Gummischeuhe, Handschuhe in Düffel, Buckskin, Wildleder und Glacé,
 eine bedeutende Auswahl von Regenschirmen, Cachenez, Oberhemden, Che-
 misettes, Gesundheitsjacken u. s. w., u. s. w.

Ferd. Schück am Markt 44.

Damen-Paletots

für **4 1/2 Thlr.** sind noch zu haben
 bei **B. Schachne.**

Mein Wohnhaus, in welchem seit 8
 Jahren ein lebhaftes Material-Waaren-
 und Destillations-Geschäft betrieben
 wird, bin ich Willens mit sämtlichen
 Geschäftsausensilien unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen.

Wilh. Kishauer
 in Schwiebus.

Eine freundlich möblierte Stube ist
 bald zu vermieten. Zu erfragen in
 der Exped. des Wochenbl.

Die vom Herrn Linselmann im Schul-
 hause innegehabte Wohnung ist sofort
 anderweit zu vermieten.


Eduard Seidel.

Alle Sorten **Petroleumlampen,**
 sowie **Petroleumflaschen, Glock-
 fen, Cylinder und Dochte** empfiehlt
J. Mosler, Klempnermeister,
 Große Kirchstraße Nr. 30.

Ein **Thaler** ist in Heinersdorf gefun-
 den worden. Auskunft beim
Lehrer daselbst.

Zu Weihnachten!

Bei Sam. Lucas in Elberfeld sind er-
 schienen und durch **W. Levysohn** in Grün-
 berg zu beziehen:
Gustav Höcker, Eines Andern Frau.
 8. Preis 1 Thlr.

 Dieser von der Presse überaus gün-
 stig beurtheilte Roman ist einem jeden Lieb-
 haber einer interessanten, spannenden und
 lebensgetreuen Lectüre auf's Wärmste zu
 empfehlen.

Tägliches Notizbuch für Comptoire.
 Eleg. gebunden Preis: 17 1/2 Sgr.

Dieses praktische Handbuch erschien soeben
 in einer neuen Auflage.

Vorzügl. große **Elbing. Neun-**
augen empfing heute und empfiehlt
A. Krumnow.

Hochgelbe **Kanarienvögel,** auch
 Bastard-Vögel, sind zu verkaufen im
 9. Bezirk Nr. 98/99 1 Treppe hoch.

Eine kl. möblierte Stube ist sofort
 zu vermieten. Wo? s. d. Exp. d. Bl.

Guter 63r Weißwein à Quart 7
 Sgr. bei **C. Fendius**
 am Strohmärkt.

66r Wein à Quart 7 Sgr. verkauft
 der **Fischler Grätz.**

Guter 66r Weißwein à Qu. 5 1/2 Sgr.
 bei **Rud. Ketzeh, Burg Nr. 82.**

Alten abgelagerten **Apfelwein** im
 Einzelnen wie im Ganzen verkauft
Herm. Adami.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 4. Advent.)
 Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor
 prim. Müller.
 Nachmittagspred.: Herr Prediger Ut.

Geld- und Effecten-Course.

| Ort | Datum | Währung | Preis |
|-----------------------|----------------|-----------|--------------|
| Berlin | 15. Dezember | Breslau | 14. Dezember |
| Schles. Pfdbr. | à 3 1/2 pCt. | — | 79 1/2 G. |
| " | " à 4 pCt. | — | 89 1/2 B. |
| " | " A. à 4 pCt. | — | 89 G. |
| " | " Rüst.-Pfdbr. | — | 89 1/2 B. |
| " | " Rentenbr.: | 89 1/4 G. | 89 1/2 B. |
| Staatschuldsscheine: | 81 1/2 G. | — | 81 1/2 B. |
| Freiwillige Anleihe: | 97 1/8 G. | — | — |
| Anl. v. 1859 à 5 pCt. | 102 G. | — | 102 3/4 B. |
| " à 4 pCt. | 87 1/4 G. | — | 87 1/2 B. |
| " à 4 1/2 pCt. | 93 3/4 G. | — | 94 B. |
| Prämienanl. | 118 1/4 G. | — | 118 1/4 B. |
| Louis'd'or | 112 1/8 G. | — | 111 1/2 G. |
| Goldfronen | 9-8 7/8 Sg. | — | — |

Marktpreise v. 15. Dezember.

| Ware | Preis |
|------------------|-----------------------|
| Weizen 60-70 | tlr. 61-85 Sg. |
| Roggen 51 1/2-52 | " 58-63 " |
| Hafer 29-34 1/2 | " 34-40 " |
| Spiritus 15 1/12 | tlr. 14 11/12 tlr. G. |

Marktpreise.

| Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel. | Grünberg, den 14. Dezember. | | Crossen, den 10. Dezember. | | Sagan, den 12. Dezember. | |
|---|--------------------------------|----------------------------|-------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| | Höchst. Pr. thl. Sg. pf. | Niedr. Pr. thl. Sg. pf. | Höchst. Pr. thl. Sg. pf. | Niedr. Pr. thl. Sg. pf. | Höchst. Pr. thl. Sg. pf. | Niedr. Pr. thl. Sg. pf. |
| Weizen . . . | 2 22 6 | 2 15 — | 2 26 — | 2 21 — | 2 20 — | 2 15 — |
| Roggen . . . | 2 2 6 | 2 — — | 2 4 — | 2 — — | 2 5 — | 2 1 3 |
| Gerste . . . | 2 6 — | 2 6 — | 2 6 — | 2 — — | 2 2 6 | 1 27 6 |
| Hafer . . . | 1 12 6 | 1 10 — | 1 14 — | 1 12 — | 1 15 — | 1 10 — |
| Erbfen . . . | 2 20 — | 2 20 — | 2 25 — | — — — | 2 20 — | 2 15 — |
| Hirse . . . | 4 5 — | 4 — — | — — — | — — — | — — — | — — — |
| Kartoffeln . . | — 24 — | — 20 — | — 21 — | — 18 — | — 24 — | — 20 — |
| Feu der Str. | 1 5 — | — 25 — | 1 15 — | — — — | 1 15 — | 1 10 — |
| Stroh d. Sch. | 8 — — | 7 — — | — — — | — — — | 9 15 — | 9 — — |
| Butter d. Pfd. | — 10 6 | — 9 6 | — — — | — — — | — 11 — | — 10 — |

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 101.

Politische Umschau.

Der Etat des Preussischen Cultus-Ministeriums ist zu Ende beraten. So flach und oberflächlich auch die Debatte am ersten Tage blieb, so bekam doch Herr von Mähler an dem folgenden Tage, wo sich die Debatte mehr und mehr spitzte und schärfte, Manches zu hören, was einen weniger starknervigen Minister eines constitutionellen Staates wohl zum Rücktritt hätte veranlassen können. Doch die Hoffnung, Derjenigen, welche Herrn von Mähler der Schule und der Kirche erhalten wissen wollen, wird wohl leider nicht getauscht werden. — Da die Weihnachtserien des Abgeordnetenhauses womöglich schon am 20. d. M. beginnen sollen, so wird die Möglichkeit besprochen, daß die Regierung zur Beschleunigung der Budgetarbeiten bei Beginn der Schlussberatung die officielle Erklärung abgebe, sie acceptire sämmtliche Beschlüsse der Vorberatung.

Das Journal des Debats veröffentlicht einen Artikel über das jüngste Auftreten des preussischen Justiz-Ministers, es natürlich durchaus unconstitutionell findend. Am Schlusse heißt es: „Es ist immer das große Unglück der deutschen Regierungen gewesen, Minister zu haben, die nicht aus der Mitte parlamentarischer Majoritäten genommen waren, sondern aus den Gerichtshöfen oder aus der Beamtenwelt. Kommen sie in die Kammer, so glauben sie mit Unterthanen, mit Subalternen oder mit ihrer Gerichtsbarkeit Unterworfenen zu thun zu haben, ohne sich jemals zu erinnern, daß sie ihre Meister vor sich haben und daß ihre Rolle darin besteht, ihr politisches Verhalten zu rechtfertigen und zu verteidigen. Die deutschen Richter und Staatsverwalter bilden sich nicht wie in England im hellen Lichte des Barreaus und der Localversammlungen, und wenn sie in ihrer begrenzten und überwachten Carrière Ordnung und Regelmäßigkeit, Gehorsam und Disciplin lernen, so erwerben sie darin doch nicht die Eigenschaften, welche man im öffentlichen Leben erwirbt und welche die unerläßlichsten sind zur Regierung freier Staaten, nämlich politischen Geist und politisches Temperament.“

Aus dem Verzeichniß des nach der neuen Rang- und Quartierliste circa 12,000 Namen zählenden Offiziercorps der preussischen Armee ergibt sich, daß darin der Adel gegenwärtig mit einem Drittel, dagegen das bürgerliche Element mit zwei Dritteln vertreten ist. Unter den Adligen figuriren in erster Reihe: 51 v. Arnim, 36 v. Wedell, 32 v. Fredlow's, 30 v. Bülow, 28 v. Alvensleben, 27 v. Winterfeld, 25 v. Kleist zc. Der Grafenstand wird repräsentirt durch: 19 Dohna, 19 Schulenburg, 12 Stolberg, 11 Schwerin, 9 Schlieffen u. s. w. An Freiherren und Baronen finden sich vor: 16 v. Rüdthofen, 15 v. Buddenbrock, 15 v. d. Goltz, 11 v. Puttkammer, 10 v. Fürstenberg, 10 v. Ledebur u. s. w. —

Von 1869 ab werden die nach dem Kriege von 1866 neuerrichteten preussischen Regimenter durchgehend nur noch aus Mannschaften der Landestheile bestehen, nach welchen sie ihre provinzielle Benennung führen, während sich bisher bekanntlich in denselben Mannschaften der alten Landestheile mit denen der neuen, anfänglich in dem Verhältniß von zwei Dritteln zu einem Drittel, und im letzten Jahre von einem Drittel zu zwei Dritteln zusammengestellt befanden. Eine Störung ist bei dem Umbildungsprozeß nirgend hervorgetreten, sondern es hat sich allen Nachrichten zufolge diese Versammlung sogar weit leichter und unmittelbarer vollzogen, als dies z. B. mit der Erweiterung der preussischen Armee 1815 der Fall gewesen ist. Zugleich wird von 1869 ab die vorgeschriebene Uniformität der preussischen mit den norddeutschen Contingentstruppen durchweg in Vollzug treten, indem der Termin mit diesem Jahre abschneidet, wäh-

rend welchem von letzteren die alten früheren Uniformen aufgetragen werden sollten. Die Einführung des preussischen Exercitiiums und der preussischen Dienstformen hat übrigens auch bei diesen Truppen und noch weit über den gegenwärtigen Umfang der norddeutschen Armee hinaus, bei der württembergischen, hessischen und badischen Division nirgends das geringste Hinderniß erfahren, und muß nach der beinahe unmerklichen Art, wie sich diese so oft tiefgreifende Umwandlung für weitaus den größten Theil der gesammten deutschen Streitkräfte vollzogen hat, die Amalgamationskraft, welche dem preussischen Wehrwesen beizuwohnt, in der That als eine außerordentliche erachtet werden.

Es ist in verschiedenen Landestheilen die amtliche Erklärung für nothwendig erachtet worden, daß die durch das Bundesgesetz vom 8. Juli d. J. eingeführte Gewerbefreiheit sich nicht auf die Hausirgewerbe erstreckt, sondern zu diesen nach wie vor ein Gewerbebeschein der Bezirksregierung erforderlich ist, sofern das Hausirgewerbe nicht zum Betriebe innerhalb des zweiseitigen Umkreises des Wohnortes, auf Grund eines kreispolizeilichen Erlaubnißscheines, gestattet worden ist. Aber auch für die sogenannten fahenden Gewerbe dürfte der Ausdruck „Gewerbefreiheit“ nicht etwa so verstanden werden, daß ein bisher gewerbsteuerpflichtiges Gewerbe nunmehr steuerfrei betrieben und ohne jede Anmeldung bei der Ortsbehörde angefangen werden könne, sondern es sei jeder Gewerbebetrieb vor dem Beginne bei der Ortsbehörde anzumelden. Tuch- und sonstige Schnittwaaren, sowie Kaffeebohnen, Zucker, Zimmt, Gewürze, Tabak und Cigarren u. s. w. gehören übrigens zu den verbotenen Hausirartikeln.

In Bahn (Pommern) wurde am 8. Nov. unter allgemeiner Theilnahme ein Veteran aus den Jahren 1813 bis 1815 zu Grabe getragen. Der Mann hatte redlich gearbeitet und später redlich gehungert, denn er hatte, wie die „Dd. Jtg.“ erzählt, mit seinen Bewerbungen um eine Pension kein Glück. Alle seine Gesuche darum waren nutzlos und er war damit von Einem zum Andern gewiesen worden. Endlich war ihm auf seine desfallsige Petition ein einmaliges Geschenk von drei Thalern durch die Regierung zu Stettin angewiesen worden, mit der Hinweisung, daß er zu einer laufenden Pension noch nicht an der Reihe sei. Beim Eintreffen dieser Verfügung war der Bittsteller fast 82 Jahre alt und jetzt ist er bei Oberatter Gaim eher an die Reihe gekommen, als bei dem Pensionfond. Er ist der Erste nicht!

Die Anfertigung der sogenannten kleinen Montirungsgegenstände der Armee, wie Stiefel, Schuhe, zc. soll künftig Privatunternehmern übertragen werden. Die Militär-Handwerker-Commissionen werden dann natürlich eingehen und vielfachen Beschwerden unserer Handwerker damit abgeholfen sein.

Der Abg. Dr. Löwe und Dr. Gerty, unterstützt von der Fortschrittspartei, haben zu dem Antrage des Abgeordneten Richter (Sangerhausen), betreffend die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen, folgenden Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: „Die Königl. Staatsregierung aufzufordern, den Art. 19 der Verfassung über die Einführung der Civilehe durch Vortrage eines die Einführung derselben regelnden Gesetzes zur Ausführung zu bringen; bis dahin aber die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen — Kabinetts-Ordre vom 8 Juni 1857 — baldigst herbeizuführen.“

Das Vorkseheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat an den Grafen Bismarck eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: „Die Convention, welche Preußen verpflichtet, russische Deserteure, ja, sogar alle russischen Militärpflichtigen, wie auch diejenigen russischen Unterthanen auszuliefern, welche durch zweiseitige Behörden irgend eines Verbrechens oder Vergehens be-

zichtigt werden, dient Rußland als ein sehr wichtiges Hilfsmittel zur Aufrechterhaltung seiner Grenzsperrre und seines Prohibitivsystems. Dem Scheine nach auf voller Gegenseitigkeit beruhend, legt die Cartel-Convention in Wirklichkeit nur Preußen ernstliche Dienste auf. . . . Will Rußland eine Handelspolitik beibehalten, welche eine strenge Grenzsperrre nöthig macht, so mag es auch alle natürlichen Folgen tragen! Die Nachteile derselben für Rußland mildern, für die preussischen Grenzprovinzen dagegen ungeschwächt lassen, heißt die üble Lage dieser Provinzen verlängern helfen. . . . Das Asylrecht, welches die schweizerische Eidgenossenschaft selbst gegen die mächtigsten Nachbarn behauptet hat, darf auch die Vormacht des Norddeutschen Bundes nicht länger aufgeben. Das Vorsteheramt ersucht den Herrn Minister, nicht bloß mit Rußland, sondern überhaupt mit keiner auswärtigen Macht andere Cartel-Conventionen fernerschließen zu wollen, als über die Auslieferung gemeiner Verbrecher und über die Zurückweigerung der Landstreicher. — Wie viele seiner Collegen, so möchte auch der Herzog von Altenburg das Dominiatvermögen in allerhöchsten Privatbesitz umwandeln, ehe die Mediatisirungs-Fluth hereinbricht. Auf eine dahin zielende Vorlage hat jedoch der Landtag mit dem Beschluß geantwortet, die Verhandlungen bis dahin auszusagen, wo die durch die Ereignisse der letzten Jahre vollständig veränderten öffentlichen Zustände und finanziellen Verhältnisse des Landes sich einigermassen wieder konsolidirt haben. — Aus Mecklenburg-Schwerin. Keine größeren und leidenschaftlicheren Verehrerinnen des Norddeutschen Bundes als die alten Bräute, welche sich jahrelang abgehärmt haben, ohne zum erwünschten Ziele kommen zu können! In hellen Hausen ziehen sie jetzt, dem Norddeutschen Bund mit seiner Ehesfreiheit segnend, zum Traualtar. Neulich wurden in einem Dorfe zwei Paare getraut, welche beide etwa 25 Jahre im schönen Brautstande gelebt hatten und beide schon zwischen 55 und 60 Jahre alt waren.

Wohl in keinem zweiten Staate Deutschlands haben die Ereignisse des Jahres 1866 so tief eingreifende Folgen gehabt, als in den beiden Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Strelitz. Der Eintritt des Landes in den Zollverein, Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, Annahme der norddeutschen Bundesflagge für die zahlreiche Meiderel, Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Eintritt in den Post- und Telegraphen-Verband, alles Das sind wichtige, tief in das Wohl und Wehe der gesammten Bevölkerung einschneidende Veränderungen, welche ohne die flegelreiche Schlacht bei Königgrätz wahrscheinlich noch in 50 Jahren nicht geschehen sein würden. Was nun sonst die Verhältnisse dieser beiden Staaten betrifft, so sind solche sehr verschieden. In dem Großherzogthume Mecklenburg-Schwerin ist der Großherzog Friedrich Franz den neuen Verhältnissen aufrichtig ergeben, ein warmer Anhänger des Grafen Bismarck und treuer Freund Preußens, während hingegen am Hofe zu Strelitz Graf Bismarck wie ein weiter Rinaldo Rinaldini betrachtet wird. Die Minister in Schwerin machen gute Miene zum bösen Spiel, verwünschen innerlich zwar Vieles, was vom Bundeskanzler kommt, befolgen aber doch dessen Weisungen, während man hingegen in Strelitz so viel wie irgend möglich Widerstand dagegen zu leisten und die Bestimmungen, die der Reichstag trifft, wenn es irgend angeht, zu ignoriren sucht. In manchen Adelskreisen Mecklenburgs ist man möglichst antipreußisch gesinnt und möchte gern Sammlungen zu Ehrengeschenken für alle 1866 vertriebenen Fürsten, eben so wie für die Königin Isabella von Spanien und den König von Neapel veranstalten.

Nachdem in Oesterreich das Herrenhaus das neue Wehrgesetz ebenfalls genehmigt hat, wird nunmehr auch die bis dahin aufrecht erhaltene Prügelstrafe bei der Armee abgeschafft werden.

Nach Berichten aus Madrid besteht das Vermögen, welches die Königin Isabella im Auslande angelegt hat, aus 128 Millionen in Gold, wozu noch 40 Millionen in Juwelen kommen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Liegnitz, 15. Decbr. Am 10. d. M. fand die landespolizeiliche Beschütigung der neuen Eisenbahnstrecke, zunächst von hier nach Lüben, statt. Das Hauptresultat dieser Revision war die Feststellung der Haltstelle in Neurode und des Bahnhofes in Lüben. In Neurode wurde zugleich an den Hrn. Bau-rath Vogt das für die neue Eisenbahn im Stadtforske erforderliche Terrain übergeben. Auf dieser Stelle findet demnächst, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreffen, am 16. d. M. der erste Spatenstich statt. Die daran zunächst sich anreihenden Erdarbeiten sind bereits an den Eisenbahn-Ingenieur Plüschke in Breslau für 25,000 Thlr. vergeben. Der Bau der Eisenbahn bis Lüben soll hierauf so gefördert werden, daß die Benützung dieser Bahnstrecke schon mit Ende nächsten Jahres erfolgen kann.

× Guben. Zwei hiesige Bürger, von denen einer ein Fleischermeister, beabsichtigen, hier selbst baldigst Rostschlächtereien einzurichten und haben die dahin abzielenden Anträge bereits der Polizei-Verwaltung gestellt. Bei den theuren Fleischpreisen ist die Ausführung dieser Absicht um so zweckmäßiger und wünschenswerther, als dadurch das fast allgemeine Vorurtheil gegen den Genuß von Pferdefleisch beseitigt werden wird.

† Görlitz, 11. Dez. Der Schaden, den der Sturm am Montag in der Görlitzer Heide angerichtet hat, wird von der „N. Z.“ auf 15,000 Stämme angegeben, welche umgeworfen sein sollen. Das Knattern, Kollen und Krachen in den Wäldern wird von den Forstbeamten mit dem Kleingewehrfeuer einer Schlacht verglichen.

× Görlitz. Kürzlich wurde ein Riesenkürbis auf unsern Markt gebracht. Der Kürbis wog nicht mehr und nicht weniger als 85 Pfund.

† Muskau, 12. Dez. Der „Rothenb. Volksfr.“ berichtet vom 24. Novbr.: (Seltene Jagdglück.) Herr Kaufmann Schmidt und Genossen jagten gestern auf dem von ihnen gepachteten Nothener Revier. Dabei kam der seltene Fall vor, daß ein aufgespürter Fuchs zwischen den Jägern und Treibern noch seinem Raubgeschäfte oblag, und einen Hasen annahm, der in Folge dieses Attentats auf seine Hasen-Existenz bejammernswerth lagte. Den mit seiner Beute aus dem Dickicht hervorbrechenden Fuchs — nebenbei bemerkt, ein Exemplar von 3 Fuß Länge, — hatte Herr Schmidt das Glück, so glücklich zu treffen, daß er den noch lebenden Hasen fahren ließ, während er selbst seinen Frevler mit dem Tode büßen mußte. Doch waren auch die Augenblicke des so glücklich gereiteten Herrn Lampe gezählt. Als Alles noch mit dem Fuchse beschäftigt war, bricht ein riesiger Keuler hervor. Herr Schmidt hatte keinen vorräthigen Schuß, rasch entschlossen, reißt er aber dem neben ihm stehenden Hof-Apotheker Reigel die Büchse aus der Hand, und erlegt auch noch durch einen glücklichen Schuß dies Stück Wild. Die Gewehre desselben maßen 7 Zoll. (Die Geschichte schmeckt doch etwas nach Jäger-Latein!)

† Schweidnitz, 8. Dezember. Im Laufe voriger Woche entwurzelte der Sturm zwei Kirschbäume auf der Striegauer Chaussee. Die Bäume wurden nach dem nahen Dorfe Jauernig geschafft, um dort, weil es der Bauinspektor verlangte und weil dieselben dem Fiskus gehörten, verauktionirt zu werden. Das Wegschaffen der Bäume kostete 18 Sgr., die Fuhr für den Herrn Bauinspektor 1 Thlr. und auf der Auktion brachten die 2 alten Stämme einen Ertrag von 12 Sgr. Ein schöner Gewinn für den Fiskus!

„Wenn je ein Volkskalender“

seine Aufgabe, zu unterhalten, zu bilden, zu nützen u., erfüllt, so ist es dieser (Lahrer Hinkender Botte), der in einer Auflage von 500,000 Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet ist. (Dibasfalia.)